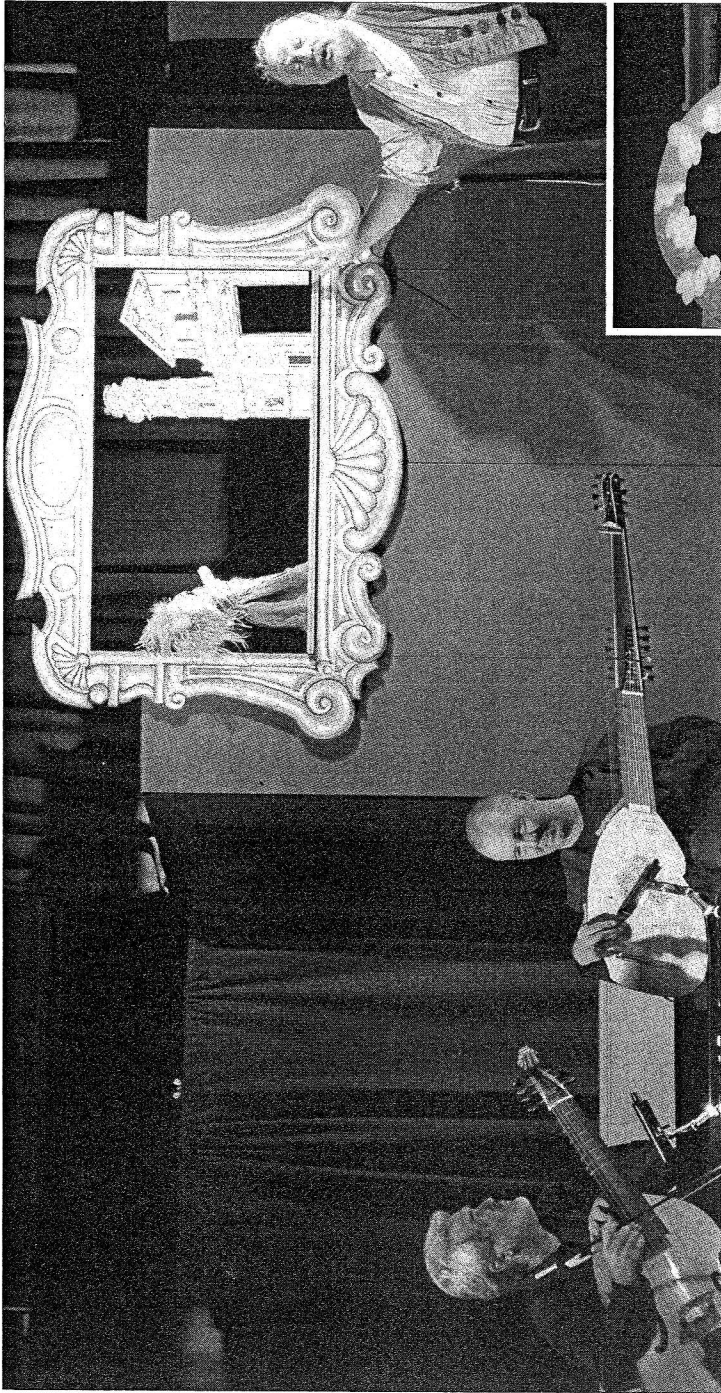


Die Macht der Phantasie

„Puppet Player“ begeistern mit zwei Vorstellungen im Großen Redoutensaal



Viel Leben auf der kleinen Barockbühne: die Puppet Players.

– Foto: rogerimages.de

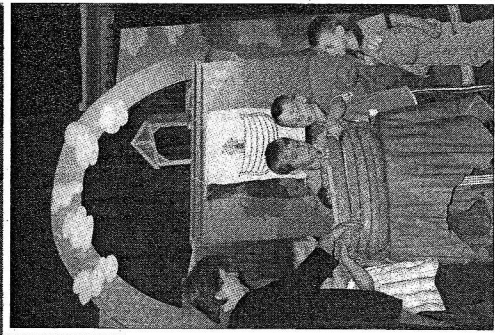
Geschichten vom biblischen Noah sowie einem münchischen Kurfürsten erlebten kleine und große Besucher beim EW-Kindertheater im Großen Redoutensaal. An zwei Vormittagen zeigten die „Puppet Players“ die Macht der Phantasie.

Aufmerksam, gespannt, mitunter aufgeregt ängstlich und freudig verfolgten die Kinder die Geschichten auf

faszinierenden Handpuppen zogen die Münchner nicht nur Kinder in ihren Bann. Dabei waren sie lediglich zu dritt, die Puppenspieler, Susanne Forster, Stefan Fichert und Margit Findl. Letztere begleitete das Geschehen zwischen „Himmel“ und „Erde“, die Ängste sowie die Freuden der von der Sintflut verschonten Menschen und Kreaturen mit dem zarten

Spiel ihrer Querflöte, agierte als Erzählerin vor der Bühne, erklärte Gottes Zorn eingedenk der Menschen, die das Geschenk ihrer Hände, Augen und Ohren nicht zum Guten eingesetzt, sondern missbraucht haben zu bösem Reden und Handeln. Herzhaft konnten die Kinder aber auch lachen über die von ihrer Wichtigkeit überzeugte und von anderen Tieren verschaukelte Gans, oder über die „Wuidsau aus'm boarischen Woid“, die viel Platz braucht in der Arche, weil sie schwanger ist. „Hauruck“ schrien die Kinder, wenn Noah mit dem Kran die Säcke, das Essen, das Futter heraufzog.

Die Musik übernahm eine tragende Rolle beim gestern angesetzten Barockspektakel vom „blauen Kurfürsten“ – eine humorvolle Vita des Max Emanuel, in der die Kinder auch heute selten zu hörende Instrumente wie die Viola da Gamba näher kennenlernen konnten. Gerade die Grenzbereiche des Heiteren und Dramatischen weiß das Ensemble feinfühlig auszuloten, das für seine beiden Kostbarkeiten der Puppen- und Puppenspielkunst verdienten Beifall erhielt. – mpl/red



Beim Noah-Spiel halfen die Kinder fleißig mit. – F.: mpl